

eines Zeuges, welches unter dem Namen Merino vertrieben und getragen wird. Fast noch mehr Wolle wird auf die Verfertigung der Umschlagetücher verwendet. In den Handlungen werden uns solche in großen Stößen, das Stück zu 20, 30 bis 50 Thaler vorgezeigt. Ich meines Theils bin vollkommen überzeugt, daß nur diese Artikel allein in den letzten Jahren die feine Wolle in einem noch nie gewohnten hohen Preise erhalten haben.

Man wird mir mit der Frage entgegen: ob bei so bewandten Umständen die Preise sich auf einem so hohen Standpunkte auch in der Folge erhalten werden? Ich glaube es. Die Kunst, die Wolle zu verarbeiten, ist einmal geschaffen. Gesezt, daß die Mode, wie wohl zu erwarten ist, sich ändere, so bleibt das rohe Material, ich meine die Wolle zum Stoffe der Zeuge, doch im Gebrauche, nur die Muster oder Formen leiden eine Aenderung, die nur Sache der Fabrikanten ist, welche sich, um einander den Rang abzulaufen, schon befleißigen werden, die Messen mit neuen Artikeln zu versehen. Zudem verbreitet sich diese Waare in entferntere Länder und wird daselbst eben so, wie bei uns, zum Bedürfnisse. Mag man überall feinwollige Schafe anschaffen, so steigt auch der Verbrauch ihrer Wolle in gleichem Grade und geht, wie die Seide und das Linnen, von mehr kultivirten Völkerschaften zu den mindergebildeten über.

323. Der Wollproducent muß die Vorgänge in den Fabriken mit Sorgfalt beachten, um daraus den möglichsten Nutzen zu ziehen.

So lange die Wolle in einem niedrigen Preise verkauft ward, konnte es gewissermaßen keinen großen Unterschied, hinsichtlich auf ihren Werth, geben. Man hatte darum auch keinen sonderlichen Beruf, auf bessere Waare zu spekuliren. Vermöchte man es, ein möglich großes Wollquantum zu er-